

# Pflegeversicherung

Die Pflegeversicherung hilft pflegebedürftigen Menschen mit Geld- und Sachleistungen. Sie ist eine Pflichtversicherung und Teil der gesetzlichen Sozialversicherung. Jeder, der bei einer Krankenkasse gesetzlich krankenversichert ist, wird automatisch dort auch Mitglied der gesetzlichen Pflegeversicherung. Jeder, der privat krankenversichert ist, muss eine private Pflege-Pflichtversicherung abschließen.

Die gesetzliche Pflegeversicherung wird durch Beiträge der Arbeitgeber und der versicherten Arbeitnehmer finanziert. Die Pflegeversicherung wurde 1995 als fünfter und letzter Zweig der Sozialversicherung eingeführt. Sie war die Antwort auf ein soziales Lebensrisiko, das mit der gesellschaftlichen Alterung schon erheblich an Bedeutung gewonnen hat und weiter gewinnen wird. Die zukünftige Entwicklung der Pflegeversicherung, insbesondere ihre Finanzierung, ist zwischen den politischen Parteien umstritten.

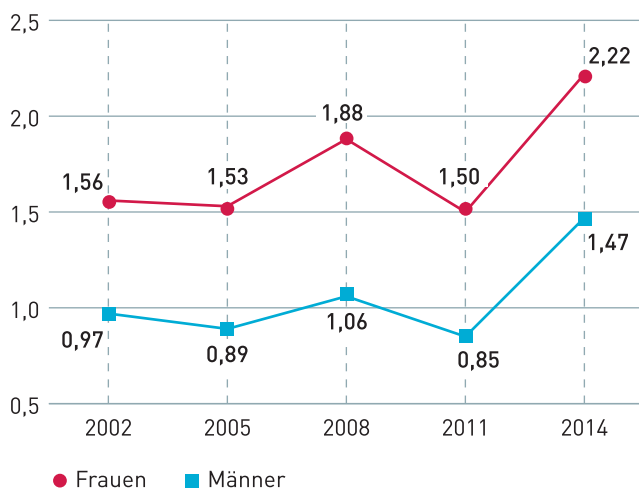
## Pflegebedürftige nach Versorgungsarten

In Deutschland leben 2,9 Millionen pflegebedürftige Menschen. Davon werden 783.000 beziehungsweise 27 Prozent vollstationär in Heimen versorgt. Die meisten Pflegebedürftigen – 2,08 Millionen beziehungsweise 73 Prozent – werden zu Hause versorgt. Um die häusliche Pflege kümmern sich vor allem Angehörige: 1,38 Millionen Menschen werden von Familienmitgliedern, Freunden oder Nachbarn gepflegt. 692.000 Menschen werden zu Hause durch ambulante Pflegedienste versorgt, zum Teil mit zusätzlicher Unterstützung durch Angehörige.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Pflegestatistik 2015, Januar 2017, Seite 5 (Zahlenangaben für das Jahr 2015)

### Versorgung von Pflegebedürftigen durch Angehörige im häuslichen Umfeld

Anzahl der Pflegenden über 16 Jahre (in Millionen)



Quelle: Barmer GEK: Pflereport 2016, November 2016, Seite 117

## Fallbeispiel: Ausbildung zum Altenpfleger

„Der Berliner Maik [...] fühlt sich in seiner Ausbildung zum Altenpfleger zum ersten Mal am richtigen Platz. ‚Da stimmt einfach alles‘, strahlt der 24-Jährige. ‚Die Altenpflege ist ein spannender und abwechslungsreicher Beruf, der ein hohes Maß an Fachkompetenz voraussetzt. Jeder Tag ist anders. Mir gefällt es, mich immer wieder neu auf die Bewohnerinnen und Bewohner einzustellen.‘ Eine der Bewohnerinnen kennt Maik schon seit 20 Jahren, als die Dame noch im Supermarkt um die Ecke hinter der Kasse stand. Spätestens nach der ersten Ausbildungswoche waren er und seine Labradorhündin Kira auch den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt. ‚Der Beruf als Altenpfleger passt für mich perfekt‘, stellt Maik zufrieden fest.“

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Wir pflegen! Ausbildung in der Altenpflege, November 2016, Seite 6, gekürzt

## Arbeitsaufträge

1. Beschreiben Sie anhand des Schaubilds „Pflegeversicherung“ unter [www.sozialpolitik.com/materialien](http://www.sozialpolitik.com/materialien), wie hoch die Lebenserwartung der Bevölkerung ist und wie sich die Zahl der Pflegebedürftigen voraussichtlich entwickeln wird. Nennen Sie mögliche Folgen dieser Entwicklung.
2. Fragen Sie Freunde und Verwandte, wo deren Angehörige gepflegt werden und wer sich um die Pflege kümmert. Werten Sie Ihre Ergebnisse in der Lerngruppe aus.
3. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Informationen im Text und in der Grafik. Benennen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.